

## Presseerklärung des Kinderschutzbund Ortsverband Stuttgart zum Weltkindertag

In Deutschland leben rund 2,6 Millionen Kinder in Armut. Ihre Zahl wächst beständig. Stuttgart ist nicht nur arm an Kindern sondern hat auch viele arme Kinder. Laut Statistik 2006 wachsen in Stuttgart über 10.000 Kinder, das sind 14% aller Kinder unter 15 Jahren, mit äußerst begrenzten Mitteln (ALG II) auf.

Für die betroffenen Kinder bedeutet Armut auch eine dramatische Minderung ihrer Chancen auf einen guten Schulabschluss. Wer Armut bekämpfen will, muss bei der Bildungsarmut anfangen. Hier spielen neben dem tatsächlichen Lernpotenzial von Schülern und Schülerinnen auch andere Fragen eine große Rolle: Aus welchem Elternhaus kommen die Kinder? Welche Sprache sprechen sie? Über welche Umgangsformen und welche Motivation verfügen sie? Wie engagieren sich die Eltern? Wie werden die freien Nachmittage in unserem Halbtagschulsystem gelebt? Haben sie Kindergärten besucht, in welcher Qualität?

Durch die Teilnahme an Elternkursen, wie dem Erziehungskurs des Kinderschutzbundes „Starke Eltern – Starke Kinder“®, können den Eltern wichtige Erziehungsgrundlagen vermittelt werden. Dieser Kurs basiert auf einem Modell der anleitenden Erziehung. Das heißt, Eltern werden angeleitet die Kommunikation in der Familie zu verbessern, kindliches Selbstvertrauen zu stärken, sich über Erziehungsziele und Werte klar zu werden, Probleme zu erkennen und nach Lösungen zu suchen. Die Eltern müssen gestärkt werden, um ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden!

Wir wissen, dass eine kriminelle Karriere am häufigsten dann entsteht, wenn Kinder unter problematischen Bedingungen aufwachsen müssen, zu Hause Gewalt erfahren, vernachlässigt werden und schon im Kindergarten, oder spätestens in der Grundschule, erkennbar Unruhestifter sind. Je früher Familien Unterstützung erfahren, desto besser gelingt eine positive Entwicklung der Kinder. Besonders gefährdet sind die Kinder von sehr jungen Frauen, die in diesem Umfeld leben. Sie brauchen besondere Hilfestellung, wie regelmäßige Hausbesuche bis das Kind zwei Jahre alt ist.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Stuttgart appelliert an die Stadt Stuttgart weit mehr in die präventive Familienhilfe, in die frühkindliche Sprachförderung, in die Integration von Familien mit Migrationshintergrund und damit in die Verbesserung von Bildungschancen von Kindern- und Jugendlichen zu investieren. Bei den kommenden Haushaltsberatungen sollten deshalb hierfür deutlich mehr Mittel bereitgestellt werden. Konzepte wie zum Beispiel das „Early Excellence Center“, bei dem die individuellen Stärken der Kinder frühzeitig gefördert und deren Eltern aktiv in den Bildungs- und Erziehungsprozess mit einbezogen werden, gehen in die richtige Richtung und müssen baldmöglichst auch in der Breite umgesetzt werden. Qualifizierte Ganztagesbetreuungsangebote müssen an allen Stuttgarter Hauptschulen angeboten werden, um die schulischen Leistungen zu verbessern, die individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler zu fördern und damit ihre derzeit schlechten Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu erhöhen.

Stuttgart, 20. September 2007